

5.4.1 Handlungsfeld H1: „Smart City Ökosystem etablieren“

Ziel:

Die Etablierung eines Smart City Ökosystems stellt den Ausgangspunkt der Entwicklung der Smart City dar. In einem Smart City Forum sollen engagierte Teilnehmer der Verwaltung, der Politik, der Bildungs- und Forschungseinrichtungen, der Wirtschaft und lokaler Initiativen Themen der Digitalisierung diskutieren und vorantreiben.

Vorteile:

Engagierte Smart-City Entwicklung mit vielen Beteiligten. Definierte Außendarstellung und Kommunikation mit den Bürgern, die den Prozess verstehen und mittragen sollten. Auf individueller Ebene: Aktive Partizipation und Zugang zu Informationen möglich. Im Smart City Ökosystem sind Verantwortungsträger mit Problemlösern verknüpft, die Verantwortlichkeiten sind geklärt. Zusammen mit einem niederschweligen Zugang zu städtischen Daten bildet sich für Unternehmen die Möglichkeit neue Smart City Anwendungen mit Leuchtturmcharakter auf Prototyp-Level zu entwickeln, zu testen und zu bewerben. Dadurch entsteht eine Sogwirkung auf Startups und andere innovative Unternehmen. Für das Oberzentrum ergibt sich der Vorteil, dass kostengünstig neue, lokal angepasste Anwendungen entwickelt werden und ihm eine Vorreiterrolle für innovative Smart City Projekte zukommt.

Digitalisierungspotentiale:

- Aufbau eines Smart City Reallabors: Verknüpfte, leicht zugängliche Daten (OpenData, Datenplattformen, Bürger-GIS) ermöglichen einen niederschweligen Zugang und die kostengünstige Entwicklung von Smart City Anwendungen
- Bereitstellung und Austausch von Daten erhöht die Attraktivität für Startups und Firmen
- Hybride Formate des Smart City Forums ermöglichen den Einbezug nicht-lokaler Innovatoren
- Matching: Ziele der Städte und Expertise der Fachvertreter

Umsetzung:

- Schaffung eines offenen Smart City Forums für nachhaltige Vernetzung & Networking usw.
- Start monatlicher Smart City Koordinationstreffen Online, Hybrid und in Präsenz.
- Besetzung der Smart City Koordinatoren von Seiten der Städte.
- Kontinuierliche Erweiterung des Teilnehmerkreises mit Vertretern von Behörden, Hochschulen, Start-Ups und Unternehmen.
- Regelmäßige PR-Begleitung und Außenkommunikation für eine breite Reichweite.
- Definition notwendiger Rollen und Qualifikationen für die nächsten Jahre
- Abstimmung der Städte zur operativen Umsetzung: Anstellung, Aufgaben, Betreuungsgebiete für das Oberzentrum / Plattling / Deggendorf.
- Durchführung von IoT-basierten Minipiloten mit Ökosystem-Partnern
- Umsetzung erster IoT-Piloten mit aktiver Bürgerbeteiligung
- Beantragung von Smart City-Fördergeldern für den systematischen Aufbau innovativer Anwendungen.

Bei der Betrachtung der laufenden Smart City-Projekte in anderen Städten im Rahmen des Modellprojektes hat sich gezeigt, dass eine erfolgreiche Entwicklung maßgeblich von der Arbeit eines Digitalisierungsmanagers abhängig ist. Dieser muss nicht zwangsläufig IT-Spezialist sein, sollte aber technikaffin sein, offen für Innovationen und als Schnittstelle und Kommunikator zwischen IT-Spezialisten, den Akteuren des Smart City Öko-Systems und den Städten, engagiert und proaktiv die Entwicklung in den Städten steuern. Als Bindeglied zwischen den Städten und dem gesamten Smart City-Ökosystem ist der Digitalisierungsmanager Koordinator, Organisator und Moderator.